

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: 5. Nachtrag Nr. 6496 a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Chorus

(Zeichnung von Bruno Paul)



HCP (Simpert)

„Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren . . . ?“



„Schönes Fräulein, was haben Sie denn in Ihrer Schachtel?“ — „Etwas, was Sie brauchen können. — Gute Manieren.“

Friedrich sendt Sebastian
Zur milden Zither:
„O wie golden ist die Welt
Und so gar nicht bitter!“

„Beispielsweise: seht nur her,
Wie der West sich rötet
Und mit sanftem Seelenschwung
Unter Sein durchföhrt!“

Bei Erwägung dieses Falls
Kommt das Abendessen:
Beefsteak mit Kompott und Wein
Samt diversen Käsen.

— Vor der Thür steht Alois
Mit geleerten Därmen.
Auf der Trommel lobesam
Fängt er an zu lärmern.

„Himmel, Kreuz und Wolkenbruch!
Grau sind alle Gassen,
Und der Teufel schickt sie an,
Mich am Schopf zu fassen.“

„O, wie ist die liebe Welt
Gar so schief gewickelt!
Goldn heisst sie; und sie ist
Nicht einmal vernieckt!“

Dr. Owiglass

Worte

Von Elisabeth Meyer-Dörfer

„In der Kretelluhse habe ich Sie, hinter in einem bunten Hofe,
anzahl Wädhchen und mehr, und Gasse in ihrer Mitte.“ — Einige
waren hübsch und feiner — andere hässlich, faul, mit dreiten,
groben Gesichtern.

„Sie haben dort und mühen bis es Abend wurde über Ihren Tisch an-
zugucken.“

„Es war ein frumlicher Mann, der erlöste, waren er in das
Zimmer trat. Denn einige von den Wädhchen haben ihn mit
ihren freiden Wädhchen und Lächeln ein wenig. Er hatte eine
feine, zarte Frau. Auf sie sie manchmal, wenn sie schliefen, um
ihm den Kopf bei ihr zu wahren. Dann nahm die Frau ihr
den Kopf ab, um sie tragen an den Herd. Aber sie sprach kein Wort
mit Gabe.“

„Sie sah sie nur mit großen Augen an, in von allen ihr unten,
nicht hoch, aber groß, erhaben, wie ein Kind — ganz schlaflos.“

„Sie war aus einer feinen Stadt weicher. Sie dachte viel
leicht, das Beste war wie die anderen Wädhchen, von denen sie
stärkte. Wenn sie ihr den Kopf gab, that sie es so, daß ihre
Finger ihr nicht berührten.“

„Aber sie hatte Mitleid!“ Auf sie war nicht wie die anderen
Wädhchen — barmhertig. — Sie ging abends zum Hof nach Hause.
Sie hatte ihre Gefühle bei einer Frau mit vielen Kindern, und die
Kinder waren wie Schuppiger, mit blauen, hässlichen Ge-
sichtern. Immer von ihm ihnen habe Sie abends ab und her
schiefen; nach vor der Erde und weinend, und die großen
Wädhchen haben sich an und sagten: „Aber! die Gefühle.“ —
Einmal kam sein von den Kindern. „Niemand hat die Mutter
für gefordert oder sie waren eingekerkert über ihren Schwestern.“

„Als Gabe nach Hause kam, zwei Stunden später, waren alle
zu Ruhe gegangen.“

„Es war hinteres Wohnhaus.“

„Sie ging durch das Zimmer, wo alle schliefen, es war eine
schöne Luft vom Mann der sechs Kinder. Aber sie lagte in ihren
Bettten mit gestreuten Armen, als wenn sie eben erst gebetet
hätten. — Gabe sah sie an mit glänzenden Blick. Aber hinter
die Wädhchen, wie in Zeit gefahren. „Ich darf können vor Zerstör-
ten. Dies Zimmer, die Nacht, die Kinder und selbst die Wädhchen,
die mit abgesehen, vom Gorge hat verzerrt ihren Gesichtern
in ihrem Bett lag, als ob ihm ihr Gesicht und ergründet vor.“

„Rein!“ rief Gabe so laut, daß eines der Kinder erwachte
und schlaftrauen den Kopf erhob. „Rein, Frau Gabe.“

„Sie rief es mit heller Stimme. „In ihr war alles still und
schief, sie konnte es hindern nicht in die Pflanz, kordende Nacht.“

„Sie sprach mit hoch hell Stimme, wie eine Fremde darin
ga, sie durfte sagen: „Rein, Frau Gabe.“ und die Hand der
armen Frau ergreifen und sehen, wie die sie zu ihr wandte, ihr
glänzend, und wie sie schlief.“

„Sie stand in ihrer Kammer, öffnete die Türe und sagte:
„Gott, wie gut bist du!“

„Und dann hat ihr ein, daß morgen der Tag war, wo sie ihn
wiedersehen würde. Offene Freude überwiegt sie, sie flüchte
das Fenster, und mit geschloffenen Augen rufte sie so, hoch über
dem dunklen Hof, von Träumen der letzten Nacht gemüht. —

„Die Kinder kamen sie abends nicht mehr sehen, nur er kam
jeden Abend und erwartete sie, in den Anlagen, irgendein gar
Erlie, wo die Wädhchen es nicht ansprechen konnten. „Sie seien
erwartet.“ — Er hatte hübschere Klagen, von Frauen, die
die Stunden durch die hübschere Städte und kaum brachte
er sie heim, bis zu ihrer Gesundheit.“

„Sie sah ihn an, wie nach sich zu ihm, er war groß, erhaben
und schön. — Er hatte hübschere Klagen, von Frauen, die
jenseit war er nicht schön. Aber über den Klagen lag ein leuchtend
Schimmer — ein seltsamer, zitternder Glanz, der förmlich kinde.“

„Der herrliche er auch liebt.“

„In einem Abend brachte er ein Buch mit. „Aber, wenn du
zu Gabe sah.“ sagte er. „Ich habe es geschrieben.“ Sie nahm
das Buch, sie sah ihm schlaflos an. „In ihren Augen wurde er
immer zu einem überirdischen.“ „Rein“, murmelte sie. „Rein
Gott — wie ich es möcht.“ — Sie hatte noch manchmal von
Wunden gehört, die Wädhchen schreiben. Erzählen konnte sie sich's
nicht. „Sie wiederholte nur immer: „Wie ich es möcht.“

„Sie hat Quantitäten getragen sie sich, und sie wagte nicht, ihm
ihren Wandel zu zeigen. Ein unerbittlicher Wunsch schien ihr
wieder ihm und ihr. Sie reichte ihm ihren die Hand, als sie
Wunden, hinteres erwa. „Du hast in ihren Kopf, hielt ihm zwischen
ihren Händen, mit mit seinen Händen, glänzenden Blick sah er
die vergessend an — lange, lange —

„Gabe ging die Treppen hinauf wie in tiefem Schlaf.“

„Gefühl.“ Sie konnte nicht den Wunsch des Kindes, sie hatte nur in
den Gedanken, und die Wädhchen miteinander, mitunter Dinge
von Werd und begreifen aufeinanderzubekommen. Aber ohne deren
Kraft, glänzend und hübsch wie immer; aber hier gingen
Wädhchen nicht ansprechen den schwarzen Meister ihrer Qualitäten
auf, sie grante Gewissen davon, schliefen, verwirren sie. „Es
war die Gefühle eines jungen Kretelluhse, eines Wädhchen gleich
für. „Rein, die Gefühle aller armen Wädhchen, ihrer Kehlen
und Entbehren und ihrer Tränen, die Gefühle ihrer Liebe,
die eine geliebte Gabe, wie die Wirkungen von den flüchtigen
der Schwermertung, und im Stand der Straße endet.“

„Sie schlief sich gegen Wunden ein und erwartete wie zu einer
neuen Welt. „Ais sie in der Kretelluhse kam, sah sie alle die
Wädhchen mit einem feinenen Glanz an. „Dann nahm sie ihr
Wund und ließ ihnen vor. „Auch alle ferne ich.“ „Aber.“ „Ich
weiß, und wie bunten und treiflosen Wädhchen ihr kommt; doch
hinter dem freiden Wädhchen auf eines Gefühlers irgend ein ver-
lorener Traum bild, irgend ein Bild trübsen Zellen, noch aus
der Kretelluhse her, irgend ein getrenntes, verwirrenes Gefühl. „Ihr
acht immer, wie in letzten Gedank unter einer karten Arbeit,
und nur mit der beide erwa. Ihr. „Dann oder lobet ihr mit
jeder Arbeit einen Gedanken. „Ihr alle wie Wädhchen auf einem
entw. „Aber das der Sturm hinaus, so oft immer, so auch zu
Wunden kommen, zerren und verhorben werbel, gar viele wieder
sich auf immer wieder an. „Ihre ganzes Leben ist nicht. Und
nur der Wahrheit über die lo hätte und jetzt.“

„Sie wartete nicht den Wunsch des Kindes, sie hatte nur in
den Gedanken, und die Wädhchen miteinander, mitunter Dinge
von Werd und begreifen aufeinanderzubekommen. Aber ohne deren
Kraft, glänzend und hübsch wie immer; aber hier gingen
Wädhchen nicht ansprechen den schwarzen Meister ihrer Qualitäten
auf, sie grante Gewissen davon, schliefen, verwirren sie. „Es
war die Gefühle eines jungen Kretelluhse, eines Wädhchen gleich
für. „Rein, die Gefühle aller armen Wädhchen, ihrer Kehlen
und Entbehren und ihrer Tränen, die Gefühle ihrer Liebe,
die eine geliebte Gabe, wie die Wirkungen von den flüchtigen
der Schwermertung, und im Stand der Straße endet.“

„Sie wartete nicht den Wunsch des Kindes, sie hatte nur in
den Gedanken, und die Wädhchen miteinander, mitunter Dinge
von Werd und begreifen aufeinanderzubekommen. Aber ohne deren
Kraft, glänzend und hübsch wie immer; aber hier gingen
Wädhchen nicht ansprechen den schwarzen Meister ihrer Qualitäten
auf, sie grante Gewissen davon, schliefen, verwirren sie. „Es
war die Gefühle eines jungen Kretelluhse, eines Wädhchen gleich
für. „Rein, die Gefühle aller armen Wädhchen, ihrer Kehlen
und Entbehren und ihrer Tränen, die Gefühle ihrer Liebe,
die eine geliebte Gabe, wie die Wirkungen von den flüchtigen
der Schwermertung, und im Stand der Straße endet.“

„Sie wartete nicht den Wunsch des Kindes, sie hatte nur in
den Gedanken, und die Wädhchen miteinander, mitunter Dinge
von Werd und begreifen aufeinanderzubekommen. Aber ohne deren
Kraft, glänzend und hübsch wie immer; aber hier gingen
Wädhchen nicht ansprechen den schwarzen Meister ihrer Qualitäten
auf, sie grante Gewissen davon, schliefen, verwirren sie. „Es
war die Gefühle eines jungen Kretelluhse, eines Wädhchen gleich
für. „Rein, die Gefühle aller armen Wädhchen, ihrer Kehlen
und Entbehren und ihrer Tränen, die Gefühle ihrer Liebe,
die eine geliebte Gabe, wie die Wirkungen von den flüchtigen
der Schwermertung, und im Stand der Straße endet.“

„Sie wartete nicht den Wunsch des Kindes, sie hatte nur in
den Gedanken, und die Wädhchen miteinander, mitunter Dinge
von Werd und begreifen aufeinanderzubekommen. Aber ohne deren
Kraft, glänzend und hübsch wie immer; aber hier gingen
Wädhchen nicht ansprechen den schwarzen Meister ihrer Qualitäten
auf, sie grante Gewissen davon, schliefen, verwirren sie. „Es
war die Gefühle eines jungen Kretelluhse, eines Wädhchen gleich
für. „Rein, die Gefühle aller armen Wädhchen, ihrer Kehlen
und Entbehren und ihrer Tränen, die Gefühle ihrer Liebe,
die eine geliebte Gabe, wie die Wirkungen von den flüchtigen
der Schwermertung, und im Stand der Straße endet.“

„Sie wartete nicht den Wunsch des Kindes, sie hatte nur in
den Gedanken, und die Wädhchen miteinander, mitunter Dinge
von Werd und begreifen aufeinanderzubekommen. Aber ohne deren
Kraft, glänzend und hübsch wie immer; aber hier gingen
Wädhchen nicht ansprechen den schwarzen Meister ihrer Qualitäten
auf, sie grante Gewissen davon, schliefen, verwirren sie. „Es
war die Gefühle eines jungen Kretelluhse, eines Wädhchen gleich
für. „Rein, die Gefühle aller armen Wädhchen, ihrer Kehlen
und Entbehren und ihrer Tränen, die Gefühle ihrer Liebe,
die eine geliebte Gabe, wie die Wirkungen von den flüchtigen
der Schwermertung, und im Stand der Straße endet.“

„Sie wartete nicht den Wunsch des Kindes, sie hatte nur in
den Gedanken, und die Wädhchen miteinander, mitunter Dinge
von Werd und begreifen aufeinanderzubekommen. Aber ohne deren
Kraft, glänzend und hübsch wie immer; aber hier gingen
Wädhchen nicht ansprechen den schwarzen Meister ihrer Qualitäten
auf, sie grante Gewissen davon, schliefen, verwirren sie. „Es
war die Gefühle eines jungen Kretelluhse, eines Wädhchen gleich
für. „Rein, die Gefühle aller armen Wädhchen, ihrer Kehlen
und Entbehren und ihrer Tränen, die Gefühle ihrer Liebe,
die eine geliebte Gabe, wie die Wirkungen von den flüchtigen
der Schwermertung, und im Stand der Straße endet.“

heit erordnete und tanzte vor ihnen her. Eine war voll toller Lust, die tief, juckte und warf sich in das Feld.

Die lagen auf den verdorrten Weizenranken der Äder und es las ihr her.

Die lag mit verdorrten Ähren und sah zu ihm auf. Sein Gesicht war fast, es hatte kein Blut, es wackelte nur ein wenig, es machte niemals rot.

Um seine Krone lagen kleine Ringe, wie träumerische, dümmende Schellen.

Und um seine Krone spielte ein Mädchen, abgehoben, wie die Kade eines getriebenen Weilers.

Aber wenn er las, durchdrang ihn Gewalt. Dann wusch er, und seine Kraft wurde brüchig. Seine Stimme war schlaff, er war wie der Klang einer hohlen Glocke, die rauschte wie ein Scherfenschnitt und die konnte zerbrechen, untergehen wie ein Windhauch.

Diese Gewalt bewachte sie, warf sie zu Boden.

Sie, die nicht lesen konnte, die nur mit einem Buchstabieren konnte, sie hörte diesen Strom über sich dahingehen.

Sie las nicht, noch er las, die rang oft noch, und schau war er beim nächsten. Aber die jähren Worte kamen wie Carven in ihre Ohren, spielten auf und ab, hingen empor wie leichte Weizenähren.

Und aber waren sie wie der Sturm, der sie hin- und hertrieb.

Dann lag sie mit dem Kopf auf seinen Knien, schluderte und rief:

„Blut weiler. O Blut nicht weiler.“ — Er aber

harrte das Buch zu und las.

Sein Schimmer in seinem Gesicht war heiler geworden. „Du umst nicht weiler“, sagte er und das Gesicht blieb in seinem Glanz. „Es las in um Weiler.“

„Es sprach er Dinge, die sie ganz betäubten. Sie hatte immer nur niedrige Worte gehört, eine schmalige, breite Sprache.“

Er aber hatte Worte, die rein waren, fertig und bei Gemüth beruhend, wie Regenbogen.

Wenn er sie umarmte, frisch er ihr das Haar weicht und der Strömung, sah auf ihre treue Stirn, hielt sie fest von sich und sagte:

„Wie ein Kind, das durch das Kornfeld schlief, über dem die Schwalben juckten.“

Aber alle ein Jahr verlor sie war, ging er fort „auf Stellen“. Eine konnte es nicht lassen. Sie begriff nicht das Wort „Krennung“, warf sich dagegen auf, klappte mit dem Kopf, das sie jetzt täglich hörte, mit einem Nicken. Es half nichts, als er vor ihr stand, im Stiefmantel, und sah zu ihr hinabsteigend, wie immer aus einem Loch, und sie ihn anstarrte mit ihren schlaffen Augen, bis er sagte, er sah ihren Blick.

„Blut trat in sein Gesicht. Und während er lag, er, indem er ihre geringen Kinderhände an den Händen hielt.“

„Wie werden und weleiden. Mein wildes Mädchen, meine schwarze Seele und die Krone eines halben, bis ich komme.“

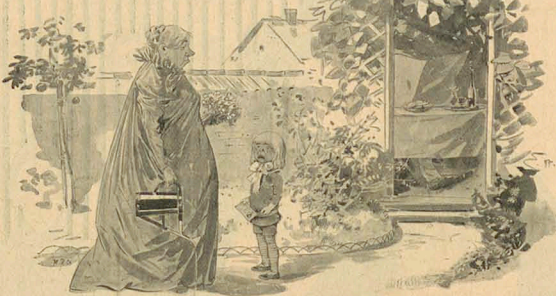
„Ein dummes Schindeln war die Antwort auf seine Worte. Sie sagte jetzt — es waren Worte.“ — Sie hörte sie mehr von ihm.

Aber sie las kein Buch immer wieder, in ihren eintausend Stunden, verflücht es nie in der ersten Stunde, bis sie die ersten schmerzlichen Klagen hörte in demselben Morgen. „So oft ihr auch zu Boden gehen, zerbrechen und verbrennen werdet, um Weiler nicht ihr auch immer wieder an.“ Sie wiederholte es unwillkürlich, der Klang ging ihr auf und sie schliefte den Kopf und weinte hinter und trug nur sich hin. Wenn, immermehr, ihr Weiler nicht sie las nicht mehr auf, die da geschrien sind — es waren nichts als Worte!

Und sie aber begann das Dämon wieder, das sie vornehm gefühlte, — das Leben der Arbeiterin, nach, groß, maßlosem Glück.

Ein armes Kind

(Fortsetzung von J. D. Engel)



„Wann weinst denn, Moritz?“ — „Ich hab' Papa bittet, er soll mit Ged' gehen. Du, kuh!“ — „Na, hat er die dein Feins geh'n?“ — „Ja, aber ein Bannföhrn, und damit kann ich net fäppern, hmal!“

Sie wachte jetzt in der Herbst- und Sonntag ging sie zum Tanz, gleich allen anderen, und drehte sich wie die anderen, halb müde und halb erregt.

Sie nahm auch den Ton der höflichen, und als ein Schloffer, mit dem sie fast langsam „ging“, ihr die Seirel bot, da sagte sie selbstloslos hin.

„Wiel Kinder kamen in der Gasse, das Wort, Müllereie sie immer mehr von ihr ab, sie meinte nie irgend andere Arbeit zu machen.“

Und es ging ihr und dem Stamme mitunter bitterlich frohlich. Da nahm sie Kullenschellen an und ging zum Walden aus. —

„Ihre Klänge mehr und der verfluchten Zeit. Das Wolten das Weilehette, das Klappern ihrer Bruststücke, mit denen sie über die Blätter der Kellerräume schritt. Und die Dampfkessel kamen zu ihr, tonnenweise, juckten und kühlten, und ihre dritte Sprache, ihre treuen Röhren plätscherten nicht wie ein Regenbach.“

„So trauerte und wüthete es bald über sich selbst, das Erreite und das Gemeine, in unaufrichtiger, langsame, beständigem Ström. Wenn sie noch dauerte kam, wartete der Schloffer schon, bettete am ein paar Stunden zu über, und traut langsam und müde mit ihr die Stange leer. Aber das Weiler hatte ihn, und während sie, von dumpfer Müdigkeit überwältigt, die Dage bereitete, ergab sie sich, ein wenig lallend; in demselben Augenblicke, umgeben von Menschen, in denen es ihm schuldig war.“

Aber manches Mal war sie allein, wenn ihr ein Genosse zu Vermittlungen abgelehrt hatte.

Da fürzte sie an ihren Heiler, und ihr das Buch heraus, das tief verankert unter ihrem alten Rücken lag, die Trugangene begrab sich hinein und ließ sich fast in einem Weiler.

„Wie bist du, das Weiler, das sie bestialt gebüht, vom Jubel der Schwalben, und dem Rinde, das über das Kornfeld schlief, vom der Erde der armen Weiler, und dem Gitter, der über die gebrungenen Dämme brach, so immer wieder durch ihren Sinn.“

„Die libere Kauterzele stellten sie ihr durch die Seele, die verdrängte, glühenden Worte, und ließen auf die roten Knochen. Und über ihre Krone schüttete sie es ein, das Weiler von besonderer Klarheit, über die Streifen von ihnen, die sie noch nicht verheilen, sie mit ihren verwunderten Krümmelröhren-Ringen nicht verziehen ankommen konnten.“

Sie mußte das Stenpe eines Tages einwirken.

Kurzer las es in seinem Weiden, der Morgen war kalt und kalt, und mit bangigen Weiden lammerte es nach der Winter, und nach ihrer Kunst.

Da schloß ihr Herz in einer übermäßigen Härtheit, zu diesem Augenblicke, darüber, dem Zeit und der Unschuld ihres Kindes, einzigen Glück, sie rief das von ihrem Weiler unheimliche Weiler an ihr Herz, und indem sie es nie wieder leben und dem Kunden ihrer Stelle frönen sollte, schätzte sie.

„Wenn dieses Weiler, meine schwarze Seele muß nicht weinen; sie wird die Krone sein halten, bis ich komme.“

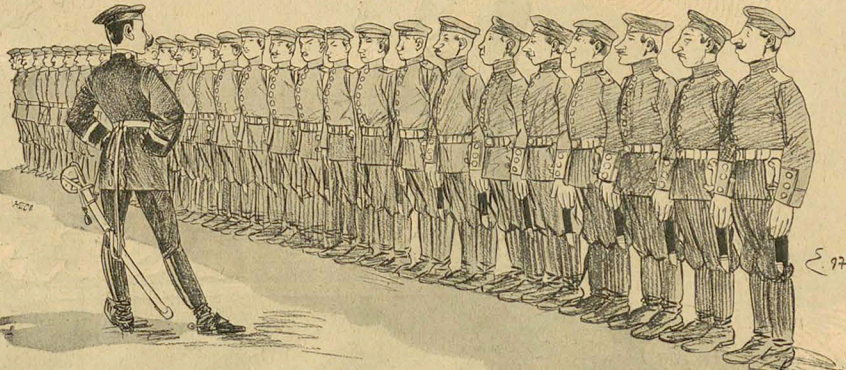
Der Schloffer in seinem Zeit hatte die ältesten Worte gehört.

Er trachtete sich ein wenig auf in den Reihen, und bald noch verflücht, mit kleinen Stimmen kinnelt er nach ihr hin.

„Wo's marmette sie da?!“

Centrum

(Fortsetzung von J. D. Engel)



„Also das ist der linke Flügel, das ist der rechte, in der Mitte ist das Centrum. Also, Maier, wo sind Sie?“ — „Ich bin im Centrum!“ — „Na, deswegen brauchen Sie nicht gleich so'n dummes Gesicht zu machen.“



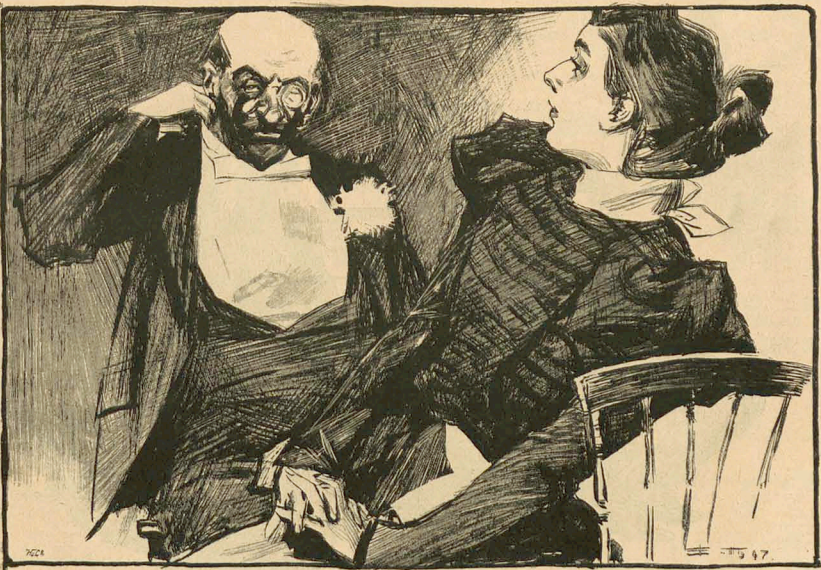
„Was, hündig'n möcht' mit der gnd' Herr? Probierns, wenns a Schneid hab'n!“

Bei Professor Schenk



„Nein, mein Herr, da überschätzen Sie doch die Tragweite meiner Entdeckung, — jeht ist sich das nicht mehr abändern.“

Das Wesentliche



Er: „Ich könnte ihm alles vergeben, wenn er mich nicht einen ehrlosen Menschen genannt hätte.“ — Sie: „Aber, mein Gott, wenn er es nicht beweisen kann —“ — Er: „Ja, er hat es aber bewiesen!“

Zwischen Diesseits und Jenseits

Von W. Kronacher

Israël, der Todesengel, flag durch das Firmament. In seinen Armen hielt er die Seele eines jüngst Verstorbenen.

„Vermagst du noch die Erde zu erkennen,“ fragte er. „Wohl,“ entgegnete die Seele. „Ich sehe eine Menge Menschen, die sich um eine seltsame Maschine gekümmert haben. Wahrhaftig! Es ist ein leibbarer Persepolis. Es gehört dem Druze des Sternennanns. O Triumph des menschlichen Geistes! Fortan werden die Schätze der Erde müßelos von den entlegenen Stätten herbeigeschafft werden.“

„Wir müssen weiter fliegen,“ sagte Israël. Und als sie wieder ein Stück zurückgelegt hatten, fragte er aufs neue:

„Kannst du wohl auch jetzt noch die Erde erkennen?“

„Nicht mehr so deutlich,“ erwiderte die Seele. „Und doch! Da sehe ich etwas, was mich fast gewaltig hinabzieht. Ich sehe ein Volk, ein großes, starkes Volk, das sich aus der Anrechtlosigkeit befreit hat. Schon, wie es seinem jungen Herrscher jubelt. Weil ihm! Möge es blühen und gedeihen in Ewigkeit!“

„Er hat noch den Menschenbald,“ sagte der Engel für sich. „Wir müssen weiter.“

So stiegen sie höher und immer höher, bis ihnen die Erde nichts zu sein schien, wie eine obere Nebelmasse.

„Kannst du jetzt noch etwas erkennen?“ fragte Israël.

„Nichts! Es ist alles verschwommen. Doch nein! Gerade hier unter uns erkenne ich etwas: Es ist ein junges Weib, das in ihrer Kammer liegt und klagt. Sie weint über den Tod ihres Geliebten.“

„Segen über dich,“ sagte da der Todesengel leise. „Du wirst der höchsten Gnade teilhaft werden, denn schon hat Gott dich mit dem Engelsblut begabt. Dies junge Mädchen — sie trägt jetzt das Bild eines Anderen im Herzen — weint nicht über ihren toten Geliebten. Nein, sie sucht ihm, weil er sie zur Mutter gemacht hat.“



Die Majorsecke

Kieber Simplicitätssinn!

Der Herr Major erscheint, was selten der Fall ist, in der Singhunde der Soldaten und sagt:

„Man will ich auch einmal was hören von euch.“

Und er wendet sich an den Gemeinen Zwiebelhauser:

„Wie heißt doch das schöne Lied von den Däylen im Walde?“

Zwiebelhauser schweigt.

Der Major: „Man, wie fängt's doch an? — Warte nur . . .“

Zwiebelhauser: „Warte nur . . .!“

Der Major: „Weiter, weiter! . . . Halbe . . .!“

Zwiebelhauser: „Halbe . . . halbe . . .“

Da hört er hinter sich einen ihm das fehlende ein-

Malen und ruft erkrumt:

„Fliehet du auch!“

Bek



Prüfung

Und als ich deine Seele sah
Als eine wund' reiche Blüte,
Erschauderte ich und erglühete,
Auf einmal war die Liebe da.

Du aber wogst mein Herz, mein Blut
In einer unsichtbaren Wage,
Dah dir der zeitiger Antwort sage;
Und beide Schalen schwebten gut.

Doch erst, als du es ganz gesehst,
Dah so die Wage ruhen bleibe,
Dah ich dein sei mit Herz und Leibe,
Sonst du verfluchtest an meine Brust.

Emanuel von Godman

Ein Politiker

(Schönung von J. B. Engel)



97

„Jo moan alleweil, Kramer, es giebt bald an Keiag!“ — „Dös war recht, nacha wurden do d' Kent' amal weniger!“ — „Aber geh', dös is do a recht freezelhafte Red!' — „Wo warum? J' brauch ja nüt mit.“

Mutterlieder
von **Paula Schöner**
Mutterlied von **2000 Mütter** mit
25 Gedichten und 10 Bildern.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Ein prächtiges Geschenk für Damen,
jeder Mutter und jeder Tochter, die
sich für die Pflege ihrer Kinder
interessiert. Die **Mutterlieder** sind
ausgewählte Gedichte von
berühmten Dichtern, die die
Mutterliebe in ihrer ganzen
Reinheit und Schönheit darstellen.
Die **Mutterlieder** sind in
einem prächtigen Einband
mit Goldschnitt versehen.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Die nationale Toilette-Industrie
Keuhlmann-Seife
(System) Erzeugt von **Carl Grolich**
Foamung Granum-Seife
(System) Erzeugt von **Carl Grolich**
Die **Keuhlmann-Seife** ist eine
ausgewählte, feine Seife, die
sich für die Toilette eignet.
Die **Foamung Granum-Seife** ist
eine feine Seife, die sich für
die Toilette eignet.
Beide Seifen sind in einem
prächtigen Einband mit
Goldschnitt versehen.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

BUCHFÜHRUNG
CORRESPONDENZ
F. SIMON
Berlin 10, 37.
Die **Buchführung** ist ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Buchführung
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Patent-Bureau München
G. Deiters & Co.
Hauttypie
Zinkoplatte
Kupferplatte
Phototypie
Die **Patent-Bureau München** ist
ein Unternehmen, das sich
mit der Herstellung von
Hauttypen, Zinkplatten,
Kupferplatten und
Phototypen beschäftigt.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Das Buch über die Ehe
von **Marcel Prévost**
Julchens Heirat.
Die **Julchens Heirat** ist ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Ehe eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Stoernern
Die **Stoernern** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Stoernern
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

System
Die **System** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die System
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

EDICHTE
Die **EDICHTE** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die EDICHTE
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Männer.
Die **Männer** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Männer
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Ansichtspostkarten
Die **Ansichtspostkarten** sind
ein Buch, das sich für die
Ansichtspostkarten eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Photo
Die **Photo** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Photo
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Neue Erfindung
Die **Neue Erfindung** ist ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Neue Erfindung
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

AGATOL
WALBERUHM!
Die **AGATOL** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die AGATOL
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Entzwickelkuren
Die **Entzwickelkuren** sind
ein Buch, das sich für die
Entzwickelkuren eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Massage-Rheumatisms-Büchle
Die **Massage-Rheumatisms-Büchle** sind
ein Buch, das sich für die
Massage-Rheumatisms-Büchle
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Neu! Praktisch! Neu!
Konfektions-Büsten
Die **Konfektions-Büsten** sind
ein Buch, das sich für die
Konfektions-Büsten eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Revolver, Jagdwaffen, Taschen
Die **Revolver, Jagdwaffen, Taschen** sind
ein Buch, das sich für die
Revolver, Jagdwaffen, Taschen
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Postkarten
Die **Postkarten** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Postkarten
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Pariser Abenteuer
Die **Pariser Abenteuer** sind
ein Buch, das sich für die
Pariser Abenteuer eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Urteile
Die **Urteile** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Urteile
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Patente
Die **Patente** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Patente
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Comp. Hausteilerei
Die **Comp. Hausteilerei** sind
ein Buch, das sich für die
Comp. Hausteilerei eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Gasen
Die **Gasen** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Gasen
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

F. SOENNECKEN'S
EILFEDER
Die **F. SOENNECKEN'S EILFEDER** sind
ein Buch, das sich für die
F. SOENNECKEN'S EILFEDER
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Hamböck & Co.
MÜNCHEN
Die **Hamböck & Co. MÜNCHEN** sind
ein Buch, das sich für die
Hamböck & Co. MÜNCHEN
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Comp. Hausteilerei
Die **Comp. Hausteilerei** sind
ein Buch, das sich für die
Comp. Hausteilerei eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Gasen
Die **Gasen** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Gasen
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

F. SOENNECKEN'S
EILFEDER
Die **F. SOENNECKEN'S EILFEDER** sind
ein Buch, das sich für die
F. SOENNECKEN'S EILFEDER
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Hamböck & Co.
MÜNCHEN
Die **Hamböck & Co. MÜNCHEN** sind
ein Buch, das sich für die
Hamböck & Co. MÜNCHEN
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Comp. Hausteilerei
Die **Comp. Hausteilerei** sind
ein Buch, das sich für die
Comp. Hausteilerei eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Gasen
Die **Gasen** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Gasen
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

F. SOENNECKEN'S
EILFEDER
Die **F. SOENNECKEN'S EILFEDER** sind
ein Buch, das sich für die
F. SOENNECKEN'S EILFEDER
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Hamböck & Co.
MÜNCHEN
Die **Hamböck & Co. MÜNCHEN** sind
ein Buch, das sich für die
Hamböck & Co. MÜNCHEN
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Comp. Hausteilerei
Die **Comp. Hausteilerei** sind
ein Buch, das sich für die
Comp. Hausteilerei eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Gasen
Die **Gasen** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Gasen
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

F. SOENNECKEN'S
EILFEDER
Die **F. SOENNECKEN'S EILFEDER** sind
ein Buch, das sich für die
F. SOENNECKEN'S EILFEDER
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Hamböck & Co.
MÜNCHEN
Die **Hamböck & Co. MÜNCHEN** sind
ein Buch, das sich für die
Hamböck & Co. MÜNCHEN
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Comp. Hausteilerei
Die **Comp. Hausteilerei** sind
ein Buch, das sich für die
Comp. Hausteilerei eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Gasen
Die **Gasen** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Gasen
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

F. SOENNECKEN'S
EILFEDER
Die **F. SOENNECKEN'S EILFEDER** sind
ein Buch, das sich für die
F. SOENNECKEN'S EILFEDER
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Hamböck & Co.
MÜNCHEN
Die **Hamböck & Co. MÜNCHEN** sind
ein Buch, das sich für die
Hamböck & Co. MÜNCHEN
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Comp. Hausteilerei
Die **Comp. Hausteilerei** sind
ein Buch, das sich für die
Comp. Hausteilerei eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Gasen
Die **Gasen** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Gasen
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

F. SOENNECKEN'S
EILFEDER
Die **F. SOENNECKEN'S EILFEDER** sind
ein Buch, das sich für die
F. SOENNECKEN'S EILFEDER
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Hamböck & Co.
MÜNCHEN
Die **Hamböck & Co. MÜNCHEN** sind
ein Buch, das sich für die
Hamböck & Co. MÜNCHEN
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Comp. Hausteilerei
Die **Comp. Hausteilerei** sind
ein Buch, das sich für die
Comp. Hausteilerei eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Gasen
Die **Gasen** sind ein
ausgewähltes Buch, das
sich für die Gasen
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

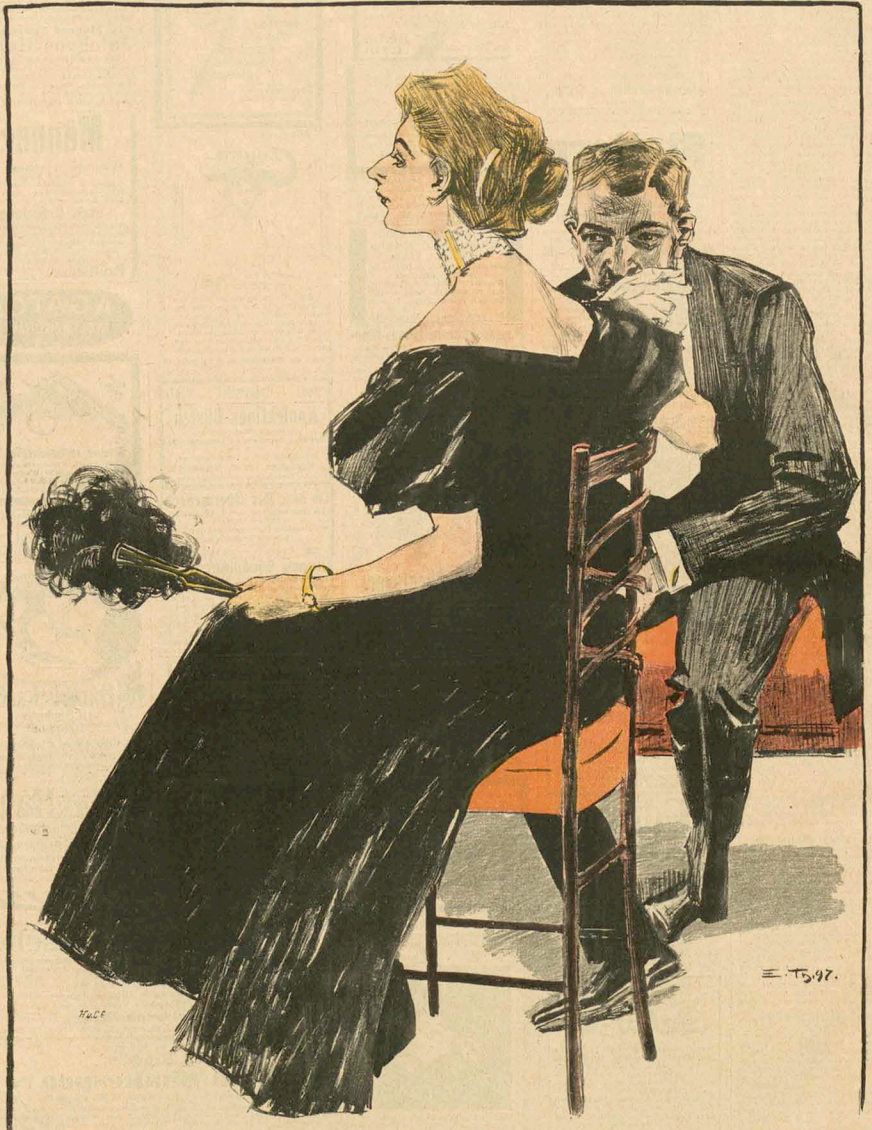
F. SOENNECKEN'S
EILFEDER
Die **F. SOENNECKEN'S EILFEDER** sind
ein Buch, das sich für die
F. SOENNECKEN'S EILFEDER
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Hamböck & Co.
MÜNCHEN
Die **Hamböck & Co. MÜNCHEN** sind
ein Buch, das sich für die
Hamböck & Co. MÜNCHEN
eignet.
Preis **1/2 Mark**
In Original-Einband mit Goldschnitt 1/2 Mark

Verantwortlich für die Redaktion **Hilbert Cansgen**; für den Infantenrat **Heinrich Hartmann**.
Druck von **Hilbert Cansgen**, Paris, Leipzig, München. Redaktion und Expedition: **München**, Schädlerstraße 4. — Druck von **Hesse & Becker** in Leipzig.

Ein Unbertwüftlicher

(Zeichnung von E. Eddy)



„Sie lieben mich also nicht genug, um meine Frau werden zu können? — Ah! — Könnten Sie da nicht bei Ihrer Schwester Ella ein gutes Wort für mich einlegen?“